© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber Varietäten palaearktischer Cicindelen

von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Cicindela maura Linné.

Unterseite, Beine und Fühler schwarz, wenig broncegläzend. Oberseite von Kopf und Thorax schwarz, seltener kupfrigbraun, zuweilen grünlich erzfarben; ganz selten stahlblau. Flügeldecken tiefschwarz mit 6 Flecken, welche gewöhnlich weiss, selten orangegelb sind. Der erste Fleck befindet sich an der Schulterecke, der zweite etwas weiter rückwärts davon nahe dem Seitenrande, der dritte in der Mitte des Seitenrandes, der vierte auf der Mitte der Flügeldecke, der fünfte nahe dem Seitenrande in gleicher Entfernung zwischen dem dritten und sechsten Fleck, welcher letztere an der Nahtspitze ist.

Die Art findet sich in Tunis, Marocco, Algier, Spanien, auf Sicilien, Cypern und vielleicht auch an der syrischen Küste.

I. Form. Kopf und Thorax schwarz, zuweilen grünlich erzfarben oder stahlblau glänzend.

1. Alle 6 Flecke getrennt, der dritte und vierte Fleck in gerader Linie stehend, also mit der Naht einen rechten Winkel bildend: Grundform *maura* Linné.
2. Wie No. 1, der dritte und vierte Fleck stehen aber in schräger Linie, welche mit der Naht einen spitzen Winkel bildet: var. *punctigera* Kraatz.
3. Die Mittelflecke (der dritte und vierte Fleck) sind zu einer geraden Querbinde zusammengeflossen (var. *recta* Kraatz): var. *sicula* Redtenbacher.
4. Die Mittelflecke bilden eine schräge Querbinde: var. *Mülleri* Beuthin.
5. Der erste und zweite Fleck sind zu einer mondförmigen Schultermakel zusammengeflossen: var. *humeralis* Beuthin.
6. Der fünfte Fleck ist mit dem an der Nahtspitze befindlichen sechsten Fleck zusammengeschmolzen: var. *apicalis* Kraatz.
7. Dritter Fleck am Rande linienartig ausgedehnt: var. *marginalis* Beuthin.

II. Form. Kopf und Thorax kupfrig braun-bronce.

8. Alle 6 Flecke getrennt, dritter und vierter Fleck in einer geraden Querlinie stehend: var. *sexmaculata* Beuthin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. Alle 6 Flecke getrennt, dritter und vierter Fleck in schräger Linie stehend: var. *transversalis* Beuthin.
10. Die Mittelflecke zu einer geraden Binde verschmolzen: var. *stricta* Beuthin.
11. Die Mittelflecke zu einer schrägen Binde zusammengeflossen: var. *angulata* Beuthin.
12. Die 6 Flecke zu 3 Binden zusammengeflossen, sie bilden einen Humeralmond, eine Mittelbinde und einen Apicalmond. var. *arenaria* Fabricius.

Kleinere Mittheilungen.

Ganz neue Perspectiven zaubert uns eine neue Schrift vor: Die Abstammungslehre und die Errichtung eines Institutes für Transformismus. Ein neuer experimenteller phylogenetischer Forschungsweg von Dr. Robert Behla, Kiel und Leipzig. Verlag von Lipsius und Fischer, 1894, VII und 60 Seiten in Gross-Octav. Gleich manchem Verächter gedankenlosen Nachredens unerwiesener Behauptungen genügt auch dem Verfasser dieser Schrift die Darwin'sche Hypothese nicht, um sich die Entstehung der Thiere überhaupt und die der Thierformen aus niederen zu immer höheren vollkommen verständlich zu machen. Die Variabilität, d. h. das Auftreten vereinzelter, bestimmter Abänderungen in geordneter Aufeinanderfolge im Verein mit der Vererbung dieser unlogisch als „erworben" bezeichneten Eigenschaften sind ihm der Erklärung sehr bedürftige Thatsachen, keine Erkenntnisse; im Grunde genommen ist die Variabilität sogar nur ein integrierender Theil der Vererbung. Die natürliche Zuchtwahl, die Auslese oder der Kampf ums Dasein: er ist unproductiv, er merzt nur aus, ohne irgend etwas selbst zu schaffen; und das Ergebniss dieser Factoren heisst dann „Anpassung", eine sehr unglücklich gewählte Bezeichnung, die keinem selbstdenkenden Menschen imponiren kann. Soweit — Descendenz als Princip, Selection als einen unzureichenden Versuch der Erklärung des Principes, wie so viele andere Versuche (Wagner's Separationstheorie, Weismann's Amphimixis, Naegeli's Bildungstrieb, Zielstrebigkeit, innere Ursachen, Kölliker's sprungweise Entwickelung) hinzunehmen — folgt man willig dem Verfasser; die Lösung der Aufgabe (das Auseinander der Arten vorausgesetzt), den Ursprung der verschiedenen Arten zu verdeutlichen, sucht er jedoch auf demselben, von ihm vorher verworfenen Wege seiner Vorgänger, dadurch zu erreichen, dass er im Voraus annimmt, was er doch erst erklären wollte, indem er einzelne Species

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Beuthin Heinrich

Artikel/Article: Ueber Varietäten palaearktischer Cicindelen 205-206